

## Erfolgsfaktor Swissness

Der Eurokurs erschwert es exportorientierten Firmen, genügend Marge zu erzielen. Die Zollschranken verteuern den Warenverkehr. Der Markt Schweiz ist für viele Firmen zu klein, um zu überleben. Trotz all dieser Widrigkeiten ist der Exportumsatz in der Schweiz 2010 gestiegen! Was macht uns so erfolgreich?

In einem Vortrag sprach Christoph Franz, designerter CEO der Lufthansa, kürzlich über die «Erfolgsfaktoren für Investitionen in der Schweiz»: Verlässlicher Arbeitsmarkt, gute Arbeitsmoral, gutes Bildungssystem, hohe Mitarbeiterproduktivität, familienfreundliches Umfeld, unternehmerfreundliche Behörden, vereinfachte Rekrutierung von internationalem Fachpersonal dank Personenfreizügigkeit. Franz nannte damit wichtige Elemente eines Ganzen, das wir gerne als «Swissness» bezeichnen.

Noch etwas scheint erwähnenswert: Dank unserem demokratischen System sind Bürger in der Schweiz weniger frustriert als anderswo. Wir sind in politische Entscheidungen einbezogen und legen kaum je die Wirtschaft lahm, wie dies jüngst in Frankreich geschah. Swissness ist ein enormer Vorteil für die Industrie und die gesamte Wirtschaft.

**Markus Wiegand**  
Präsident Bülacher Industrien

## BÜLACH:GLOBAL

### Produktion im Ausland stärkt Standort in der Schweiz

**Bülacher Industriefirmen berichten in jeder Ausgabe der Bülacher Industrien Nachrichten über ihr Verhältnis zur Globalisierung. Heute: Die Firma Mageba SA über die Stärkung des Standorts Bülach dank Produktionsstandorten im Ausland.**

Bereits 2005 gründete die Mageba SA neben den Tochtergesellschaften in Österreich und Deutschland eine Firma in China, letztes Jahr eine in Indien. Mit einer Expansion ins Ausland ist oft die Angst verbunden, dass dadurch der Schweizer Standort geschwächt werde. Doch Mageba beweist das Gegenteil: Beschäftigte sie im Jahr 2000 gesamthaft 40 Mitarbeiter, sind es heute über 300, wovon mehr als 90 in Bülach.

Die Mageba SA konnte also alleine in der Schweiz die Mitarbeiterzahl verdreifachen. Möglich machte dies: die Globalisierung. Denn dass Mageba international wettbewerbsfähig ist, gründet just darauf, dass sie weltweit die besten Standorte für die Produktion wählen und dabei Schlüsselfunktionen in der Schweiz behalten kann – zum Beispiel Group Management, Logistik, Verkauf, Technik und Marketing. Globalisierung, das bedeutet auch, die besten Leute ins Stammhaus zu holen: Die Mitarbeiter der Mageba in Bülach stammen aus rund 15 Nationen – etwa aus Mexiko, Chile, Irland, aber auch Deutschland und Österreich.

Fazit: Ein Unternehmen wie Mageba kann es sich heute nicht mehr leisten, nicht in China präsent zu sein. Und gerade weil es dort erfolgreich ist, stärkt dies auch den Standort Bülach.



Die dritte Zhengzhou-Brücke in der chinesischen Metropole Zhengzhou wird mit 6 mageba TENSA®MODULAR Dehnfügen vom Typ LR8 ausgerüstet

# BÜLACHER INDUSTRIEN NACHRICHTEN



Ausgabe 4/2010. Die Bülacher Industrien Nachrichten erscheinen viermal jährlich.

Herausgeber: Bülacher Industrien, Präsidium c/o Wiegand AG, Steinackerstrasse 7, 8180 Bülach • www.buelacher-industrien.ch



Schweizer Produkte, die weniger Kosten erzeugen als ausländische? Swissness in der Industrie macht's möglich.

### Betriebsfest bei Oertli

Nach einem fünfjährigen Unterbruch führte die Firma Oertli am 19. November einen grossen Betriebsabend durch. Eingeladen waren neben den Mitarbeitenden auch die Pensionierten mit ihren Partnern. Über 250 Teilnehmer genossen im Breiti-Saal in Winkel das tolle Buffet und die Abendunterhaltung. Höhepunkt war eine Show mit den Finalisten von Potz-kids, dem Nachwuchs-Talent-Wettbewerb der Jugendarbeit Bülach. Die Teilnehmer genossen den kurzweiligen Abend, bei dem für einmal nicht die Arbeit, sondern das Zusammensein im Mittelpunkt stand.



Über 250 Teilnehmer genossen den kurzweiligen Abend

## Ist Swissness auf dem globalen Markt noch gefragt?

**Was bedeutet eigentlich Swissness? Wurden da einfach Tugenden, die man gemeinhin den Schweizern zuschreibt, wie Fleiss und Bescheidenheit, in einen schicken Begriff neu verpackt – oder steckt mehr dahinter? Und was zählt sie auf dem internationalen Markt?**

Man hört es gerne: Schweizer sind fleissig, exakt, bescheiden, zuverlässig ... All diese und noch einige positive Eigenschaften mehr attestiert man uns. Doch sind solche Attribute heute noch gerechtfertigt? Heben sich Schweizer Firmen im Zuge der Globalisierung überhaupt noch von anderen ab? Eine Spurensuche.

Die Bülacher Firma Mageba SA stellt Brückenlager, –fügen und –lamellen für Strassen und Brücken auf der ganzen Welt her. Eine Grundvoraussetzung, um international bestehen zu können, ist der wettbewerbsfähige Preis. Die Produktion von Mageba findet deshalb mehrheitlich im Ausland statt. Doch auch wenn der Preis stimmt, muss man sich gegen die Mitbewerber durchsetzen. Damit dies gelingt, werden bei Mageba schweizerische Werte gepflegt, wie ihr CEO Thomas Spuler ausführt: «Swiss Made, das bedeutet noch immer etwas im Ausland. Alleine mit diesem Stempel gewinnt man heute den Wettbewerb zwar nicht mehr. Doch wir haben Erfolg, wenn wir zeigen können, dass sich ein Mageba-Produkt dank seiner Qualität und der tieferen Lebenszykluskosten, die sich daraus ergeben, auszahlt.»

### Mageba: «Entscheidend sind die tieferen Lebenszykluskosten»

Während nämlich ein Produkt in seiner Branche im Durchschnitt 10 bis 20 Jahre halte, betrage die Lebensdauer eines Mageba-Produkts 20 bis 30 Jahre. Und hier kommt die Swissness ins Spiel: Schweizer Firmen legen Wert auf Qualität, Zuverlässigkeit und langlebige Produkte. So mag der Anfangspreis eines Produkts manchmal höher sein. Weil es aber länger hält, ist es im Endeffekt günstiger und kann sich im Wettbewerb mit anderen Produkten dennoch häufig durchsetzen. Spuler nennt dafür exemplarisch Südkorea: «Dort kommt es vor, dass der Staat für grosse Brücken explizit europäische Produkte verlangt. Man bevorzugt höchste Qualität. Und hier haben wir grosse Vorteile.»

Mut, Fleiss, Teamgeist, Fingerspitzengefühl, Kreativität und Weltoffenheit – diese Werte legen laut Spuler die Basis für den internationalen Erfolg von Mageba. In Kombination mit Schweizer Qualität definieren sie das Gütesiegel Swissness. Um Schweizer Qualität im Ausland zu wettbewerbsfähigen Preisen gewährleisten zu können, bildet Mageba die Ingenieure und Fachkräfte ihrer Tochtergesellschaften in Bülach weiter. So können diese etwa in China oder Indien gemäss den hohen Schweizer Qualitätsstandards produzieren. Diese Arbeitsweise erweist sich als Erfolgsrezept – auch für die Schweiz: Mageba konnte in den letzten zehn Jahren alleine in Bülach den Mitarbeiterbestand verdreifachen. Das Wachstum der Firma auf den internationalen Märkten führt damit auch zu einem Wachstum in der Schweiz (siehe auch Artikel Bülach:Global).



Mageba ist nicht nur auf internationalen Brücken präsent, sondern auch im Heimmarkt: Hier die Hardbrücke in Zürich.

### Landert Motoren: «Die Langlebigkeit von Produkten – und der Firma»

Die Firma Landert Motoren AG ist mit ihren Türautomatiksystemen ebenfalls auf der ganzen Welt präsent. Auch Katrin Hecke, Marketing Managerin bei Landert

Motoren, stellt fest, dass Swissness international noch immer hohen Stellenwert genießt: «Unsere Händler erwähnen gerne, Schweizer Produkte zu verkaufen, weil diese als zuverlässig und sicher gelten. Zudem haben wir eine langjährige Geschichte; Kunden schätzen es, mit einem Produkt auch Sicherheit zu kaufen – nämlich die Sicherheit, selbst nach Jahren noch Ersatzteile zu erhalten.» Der Preis spiele zwar eine Rolle, doch nicht die einzige: «Viele Kunden entscheiden sich lieber für Qualität und eine durchdachte Technik.» Auch in diesem Fall sind häufig die Lebenszykluskosten ausschlaggebend. Denn mancher Kunde sagt sich: «Was nützt mir das billigste Produkt, wenn es mehr Wartungsintervalle oder Verschleissteile benötigt?»

### Vetropack: «Schweizer Qualitätsstandards in allen Ländern»

Die Vetropack-Gruppe produziert Glasverpackungen in der Schweiz, Österreich, Tschechien, Kroatien, Slowakei und in der Ukraine. Jede Tochtergesellschaft stellt in erster Linie Produkte für ihren jeweiligen Heimmarkt her. Doch Swissness erweist sich auch für Vetropack als Erfolgsfaktor, sagt der CEO Claude Cornaz: «Es handelt sich um Werte, die sich in der Art, wie wir Unternehmen führen, sowie in unseren hochstehenden Produkten widerspiegeln. Die hohen Qualitätsstandards, ursprünglich in der Schweiz definiert, werden heute in allen unseren Werken eingehalten. Anders gesagt: Unabhängig, wo wir produzieren, erhalten unsere Kunden Vetropack-Qualität. Diese Art der Swissness halten wir hoch.» Dass dies der richtige Weg ist, zeigen Cornaz nicht zuletzt die vielen positiven Reaktionen von Kunden, etwa wenn Vetropack eine bestehende Gesellschaft im Ausland übernimmt.

Trendtabelle Bülacher Industrien (Stand Dezember 2010)						
Firma	Mitarbeiter in Bülach			Geschäftsgang		
	Mitarbeiter	davon Lehrlinge	Tendenz	Auslastung	Auftragsengang	Perspektive
Baltensperger AG	70	11	gleich	gut	genügend	gleich
Landert Motoren AG	255	49	steigend	gut	gut	gleich
Mageba SA	98	2	steigend	gut	gut	gleich
Oertli Werkzeuge AG	188	22	gleich	gut	gut	gleich
Stutz Mechanik AG	32	5	gleich	gut	gut	gleich
Vetropack AG	118	9	steigend	gut	gut	gleich
Wiegand AG	48	1	gleich	gut	gut	gleich

### Eine Vielzahl von Puzzleteilen

Was also ist Swissness? Sie ist das Zusammenspiel unzähliger Puzzleteile. Sie ist der Wille, mit gut ausgebildeten Mitarbeitern unter stabilen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen hochwertige, langlebige Produkte zu liefern. Sie ist das Untermauern der Produktqualität mit Dienstleistungsqualität: Zuverlässig für den Kunden da zu sein, innovative Lösungen für seine Probleme zu entwickeln und bereit zu sein, seine Wünsche schnell zu erfüllen.

Pflegen Schweizer Industrien diese Swissness sorgfältig, haben sie beste Voraussetzungen, um sich auf dem internationalen Markt an der Spitze zu behaupten und so den Standort Schweiz zu stärken – auch wenn die Produktion in vielen Fällen nicht mehr hierzulande stattfindet.

## JUBILARE

31.12.2010 bis 31.03.2011

- Landert Motoren AG**  
45 Jahre Francesco Potenza
- Oertli Werkzeuge AG**  
25 Jahre Renzo Lauffer
- Vetropack Holding AG**  
20 Jahre Marija Keller

## PENSION

31.12.2010 bis 31.03.2011

- Landert Motoren AG**  
Jakob Sonderegger, Servax Entwicklung  
Guido Camporelli, Tormax Entwicklung
- Vetropack Holding AG**  
Costantino Mancino, Archiv/Kommunikation
- Wiegand AG**  
Ruth Vogler, Verkauf Innendienst

Die Bülacher Industrien danken allen Jubilaren und Pensionierten herzlich für die grosse Treue zu «ihrer» Firma und für ihre wertvolle Arbeit. Allen, die in den Ruhestand treten, wünschen wir einen spannenden neuen Lebensabschnitt mit vielen erfüllenden Momenten.